

Gefördert und mit großer Willensstärke geschafft

Abschlussveranstaltung des Projekts SMART! im Mädchenheim

Von Dagmar Uebel

Gernsbach – Natürlich hatten sich Isabeau, Chiara, Celina, Sophie und Laura am Dienstagnachmittag für die Aus-händigung ihrer Urkunden besonders schick gemacht, erhielten die fünf Schülerinnen in einer kleinen Feierstunde in der Gernsbacher Weinbergstraße doch ganz besondere Abschluss-Zertifikate.

Als Anerkennungen für fünf Teenager, die im Evangelischen Mädchenheim leben und erst in wenigen Tagen (wie ihre Mitschüler auch) ihre Schulzeugnisse in der Von-Drais- und der Realschule erhalten werden. Die Zertifikate jedoch, die ihnen schon am Dienstag überreicht wurden, belegen das erfolgreiche Absolvieren verschiedener Kurse des SMART!-Projekts.

Anliegen des Projekts mit den fünf Buchstaben samt Ausrufezeichen dahinter ist es, die Jugendlichen so zu fördern, dass sie Schulabschlüsse oder die Versetzung in die höhere Klasse schaffen und für den Start in den Arbeitsmarkt ge-

stärkt sind. Teilnehmer sind im Heim lebende Schülerinnen der achten, neunten oder zehnten Klassen, deren Abschlüsse durch schlechte schulische Leistungen gefährdet sind. 2004 ins Leben gerufen, sieht das Projekt seine Aufgabe in der Vermittlung schulischer Inhalte, Hilfe bei Prüfungsvorbereitungen, Gewinnung positiver Einstellung auf Schule und Beruf und auch in der Vermittlung persönlicher Tugenden (Teamfähigkeit, Durchsetzungsvermögen und Selbstvertrauen). Die Angebote an die Mädchen sind vielseitig und freiwillig.

Projekt wird nach 14 Jahren eingestellt

Den wichtigsten Teil müssen die Schülerinnen deshalb selbst leisten, wie Ute Zächelein, die Leiterin der Einrichtung, in ihrer kurzen Ansprache betonte. Da gehört schon Willensstärke dazu, über ein ganzes Schuljahr hinweg in acht zusätzlichen Wochenstunden neben dem normalen Schulalltag verschiedene Kurse

zu belegen. Diplom-, Sport- und Sozialpädagogen, Lehrer (Deutsch, Mathematik und Englisch) und ein Computerfachmann bieten den Mädchen in einem EDV-Schulungsraum (natürlich mit Internet) und der Sporthalle, in Praktika und Freizeiten alle mögliche Unterstützung.

Das ist nicht immer leicht für Teenager. Am Dienstag waren die fünf Schülerinnen zu Recht stolz auf ihre Zertifikate. Zächeleins Dank galt aber auch den anwesenden Dozenten Paul Körner (Mathematik), Georg Schultheiß (EDV und Internet), Alexandra Schaaf (Deutsch), Sandra Kneisch (Englisch), Heike Weinfurter (Freizeit), der Koordinatorin Christine Auer und Stefanie Franz als der Erziehungsleiterin des Mädchenheims. Als gleichfalls wertvoll wertete Zächelein die Unterstützung durch den Soroptimist International Club Bad Herrenalb/Gernsbach, den Monika Petermann-Wunder vertrat.

Was 2004 als SMART!-Kurs begann, fand 14 Jahre später zum vorerst letzten Mal statt. „Die Schullandschaft hat sich



Die erfolgreichen Absolventinnen des SMART-Projekts mit den Verantwortlichen vom Mädchenheim Gernsbach.

Foto: Uebel

durch vermehrten Nachmittagsunterricht so verändert, dass sich die Termine schwer koordinieren lassen“, erklärte Zächelein, um fortzuführen, „es ist schwerer geworden, die Dozenten zu den Terminen für die nach neun Stunden Schulstress verständlicherweise unkonzentrierten Teenager zu gewinnen.“ Das habe die Qualität der Kurse negativ beein-

flusst und das Miteinander nicht immer leicht gemacht. Die Heimleitung und die Jugendhilfe, immer noch vom Wert und der Sinnhaftigkeit des Kurses überzeugt, müssten nun überlegen, was alle bisher Beteiligten den Mädchen, die Unterstützung brauchen, um gezielt auf Schulabschlüsse vorbereitet zu werden, in Zukunft anbieten können.

Obwohl es nicht immer leicht gewesen sei, wertete Zächelein den endenden Kurs als Erfolg. Vier der fünf Mädchen, die 2018 ihren Schulabschluss machen sollten, bestanden diesen – auch dank der Förderung durch das SMART!-Projekt. Sie werden weiterführende Schulen besuchen oder eine Ausbildung beginnen, hieß es am Dienstag.